



Tagesmütterverein

Landkreis Göppingen

■ Beratung ■ Vermittlung ■ Qualifizierung



JAHRESBERICHT 2017

Inhaltsverzeichnis

1. Vorstand, Beirat, Kassenprüfung und Team	4
2. Schwerpunktthemen in der Kindertagespflege	6
2.1 „Tag der Kindertagespflege“ am 18.03.2017	6
2.2 Bundestagswahl 2017 – „Ich hab die Kindertagespflege auf dem Schirm“	7
3. Statistik (2.03.2017 – 1.03.2018)	7
3.1 Betreuungsplätze	8
3.2 Tagespflegepersonen	9
3.3 Qualifizierung und Austauschtreffen	9
4. Eltern schätzen unsere Qualität – Auswertung der Elternbefragung	11
5. Studie zur Qualität in der Kindertagespflege	12
6. Neue Großtagespflegestellen im Landkreis	13
6.1 Großtagespflege „Spatzennest“ in Deggingen	13
6.2 Großtagespflege „Abenteuerland“ in Süssen	14
6.3 Großtagespflege „Filseck-Wichtel“ in Faurndau	14
7. Großtagespflegestellen für Kinder mit Fluchthintergrund	15
7.1 Erweiterung der Großtagespflege „Regenbogenkinder“	15
7.2 Jubiläum und Schließung der Großtagespflege „Tausendfüßler“	15
8. Neue Kooperationsvereinbarungen mit den Kommunen	16
8.1 Kooperationsvereinbarung mit der Gemeinde Böhmenkirch	16
8.2 Kooperationsvereinbarung mit der Gemeinde Rechberghausen	17
8.3 Kooperationsvereinbarung mit der Gemeinde Deggingen	17
9. „Taki“ – Grundschulbetreuung in der Blumhardt Grundschule	18
10. Handlungsleitlinien zum Kinderschutz	18
11. Aktivitäten und Netzwerkarbeit 2017	19
12. Öffentlichkeitsarbeit	22
12.1 Plakataktion im Landkreis	22
12.2 Tag der offenen Tür in der Außenstelle in Geislingen	23
12.3 Studie „Praxis der Fachberatung in der Kindertagespflege“	23
12.4 Presseartikel	25

„Zusammenkommen ist ein Anfang,
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ist Erfolg.“
(Henry Ford)



Liebe Leserinnen und Leser unseres Jahresberichts,

wir möchten Sie mit diesem Jahresbericht gerne informieren über die erfolgreiche Zusammenarbeit

- mit unseren engagierten Tagesmüttern und Tagesvätern
- mit den interessierten Eltern in vielen Beratungsgesprächen
- mit unseren geschätzten Kooperationspartnern im Kreisjugendamt, in den Kommunen, in den Vereinen und Verbänden
- mit unserem aktiven Landesverband und den Tagesmüttervereinen in Baden-Württemberg
- mit unserem engagierten Beirat
- unseres hochmotivierten Teams des Tagesmüttervereins.

Wie hervorragend die Qualität der Betreuung in der Kindertagespflege ist, davon können Sie sich beim Einblick in die Studie der Forschungsgruppe „Verhaltensbiologie des Menschen“ von Dr. Bensel, welche im Auftrag der Baden-Württemberg Stiftung durchgeführt wurde, selbst überzeugen. Zwei unserer Großtagespflegestellen haben im vergangenen Jahr an der Studie teilgenommen – wir sind über das positive Ergebnis der Studie sehr erfreut.

Erneut war das Jahr 2017 ein politisches Jahr für die Kindertagespflege. Mit unserem Informationsstand am 15.03.2017 am „Tag der Kindertagespflege“ verfolgten wir unser Ziel, auf die dringend verbesserungswürdige Bezahlung der fast 7.000 Tagesmütter und Tagesväter im Land hinzuwirken. Auch die Kampagne zur Bundestagswahl „Ich hab die Kindertagespflege auf dem Schirm“, die Briefkampagne „Tagesmütter - jeden Euro wert“, welche im November 2017 an alle politischen Vertreter des Landtags ging und die vielen Gespräche mit politischen Vertretern auf Landes- und Bundesebene sollten uns hierbei voran bringen. Doch noch immer gibt es keine feste Zusage für eine bessere Bezahlung. Es bleibt die Hoffnung, dass sich durch die im Jahr 2018 erwarteten Finanzmittel des „Pakt für gute Bildung“ eine Erhöhung der laufenden Geldleistung erreichen lässt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des Jahresberichts und freuen uns sehr über Ihre Rückmeldungen, Anregungen, über Lob und Kritik.

Ihre

Ilse Birzele
1. Vorsitzende

Bettina Bechtold-Schroff
Leiterin der Geschäftsstelle

1. Vorstand, Beirat, Kassenprüfung und Team

Vorstand



Ilse Birzele
1.Vorsitzende



Georg Kolb
2.Vorsitzender



Ingeborg Wolff
Kassiererin

Beirat



Heike Till



Mirjam Dyba



Danuta Günthner

Kassenprüfung



Annemarie Sattler und Ute Feldmaier-Kiebart

Team

Geschäftsstellenleiterin



Bettina Bechtold-Schroff

Pädagogische Fachberatung



Andrea Mönich



Angelika Göpfrich



Elke Danzer



Svenja Sigel



Angelika Plechaty



Kirsten Böisinger

Qualifizierung



Monika Banschbach



Angelika Kirchner

Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit



Sonja Elineau

Sekretariat



Gitta Modry



Sabine Zeh

2. Schwerpunktthemen in der Kindertagespflege

2.1 „Tag der Kindertagespflege“ am 18.03.2017



2017 rief der Landesverband Kindertagespflege im Kontext der anstehenden Bundestagswahlen zu einem landesweiten Aktionstag am 18.03.2017 auf.

Der Tagesmütter Göppingen e.V. hat sich mit einem großen Informationsstand auf dem Göppinger Marktplatz beteiligt, trotz widriger Witterungsbedingungen mit Sturm, Regen und Kälte.

Gut geschützt durch ein großes Zelt der Firma Lambert und einem Pavillon bot ein hartgesottenes Team aus Mitarbeiterinnen des Tagesmüttervereins und fleißigen Tagesmüttern ein abwechslungsreiches kulinarisches Angebot an selbstgebackenen Muffins, Kaffee, Mineralwasser, Kinderpunsch und Popcorn an. Das geplante Kinderprogramm im Außenbereich musste leider witterungsbedingt eingespart werden, dennoch freuten sich die kleinen Besucher an Heliumballons und den tollen Schminkgesichtern. Alle großen Besucher konnten sich derweil über die Vielfalt der Kindertagespflege an den ausgestellten Plakaten und im persönlichen Gespräch informieren.



Von offizieller Seite kamen Herr Oberbürgermeister Guido Till und Sozialdezernent Hans-Peter Gramlich pünktlich um 10 Uhr zur Eröffnung, um bei einem heißen Kaffee über den Stand der Kindertagespflege in Göppingen zu diskutieren. Ebenfalls anwesend war die NWZ, um über die Aktion zu berichten.

Sehr wichtig war für uns der Besuch des Bundestagsabgeordneten Hermann Färber, des Landtagsabgeordneten Sascha Binder und des Bundestagskandidaten Dietrich Burchard. Im ausführlichen Gespräch stellten sie sich den Fragen und Forderungen der Tagesmütter und sagten zu, sich für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Kindertagespflege einzusetzen.

Trotz der schlechten Wetterbedingungen konnten wir die Kindertagespflege in Ihrer ganzen Vielfalt präsentieren. Vielen Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer!

2.2 Bundestagswahl 2017 – „Ich hab die Kindertagespflege auf dem Schirm“



Unser Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg plante zur Bundestagswahl 2017 eine groß angelegte Kampagne, um die finanziellen und beruflichen Rahmenbedingungen für Tagespflegepersonen zu verbessern. Wichtigstes Ziel war die höhere und angemessene Vergütung, aber auch die Beibehaltung der Sonderregelung in der Krankenversicherung und die Erhöhung der Betriebskostenpauschale. Alle Bundestagsabgeordneten wurden von uns angeschrieben und um Unterstützung gebeten. Gespräche fanden mit Frau Baehrens MdB und Herrn Färber MdB statt.



3. Statistik (2.03.2017 – 1.03.2018)

Zum Stichtag 01.03.2018 waren im Landkreis 127 Tagespflegepersonen tätig. Im Berichtszeitraum beendeten 23 Frauen ihre Tätigkeit als Tagesmutter. Als Grund für die Beendigung geben die meisten Tagespflegepersonen den mit der Tätigkeit verbundenen hohen bürokratischen Aufwand, sowie die finanziell unzureichende Situation an. Die steuerliche Abrechnung, hohe Sozialversicherungsbeiträge, geringe Einkünfte, sowie die Unzuverlässigkeit des Einkommens sind hierbei genannte Faktoren. Ein weiterer Grund für die Beendigung der Tätigkeit sind veränderte Lebensumstände wie beispielsweise ein Umzug, eine Schwangerschaft, die Pflege der Eltern oder die Rückkehr in den erlernten Beruf.

Umso erfreulicher ist es, dass wir im Berichtszeitraum, trotz der vielen Beendigungen, dennoch mehr aktive Tagespflegepersonen haben als im Vorjahr.

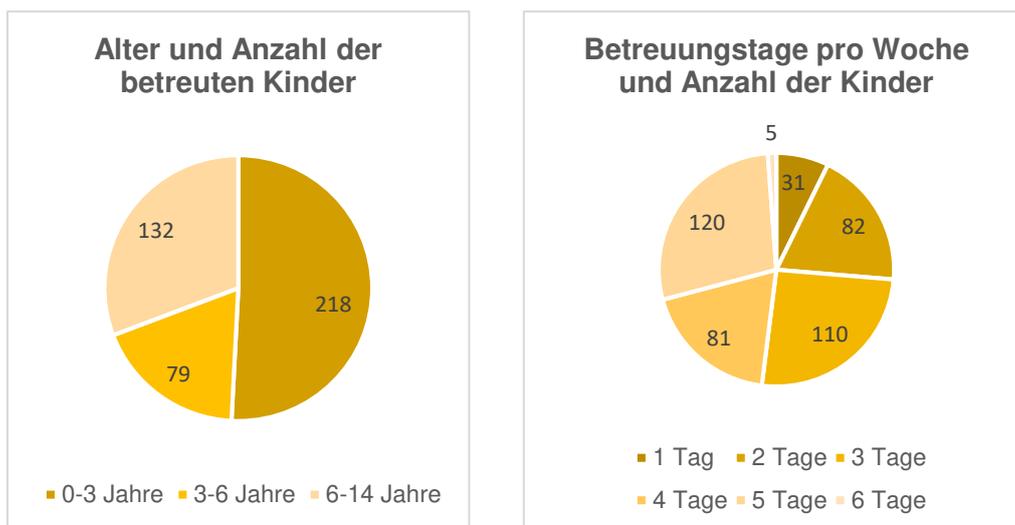
Ebenso positiv stieg die Zahl der Betreuungsplätze in Großtagespflegestellen auf insgesamt 78 Plätze. Diese Form der Betreuung gewinnt auch bei den Tagespflegepersonen immer mehr an Beliebtheit, da die oben genannten wirtschaftlichen Gründe in sogenannten „anderen geeigneten Räumen“ besser kalkulierbar sind. Durch Zuschüsse der Kommunen und dadurch bessere und verlässlichere Einkünfte ist die Tendenz zur Betreuung in der Großtagespflege im Landkreis weiter steigend.

Wie bereits im Vorjahr sind die Anfragen von Eltern nach Betreuungsplätzen, sowie die ersten Gespräche mit an der Kindertagespflege interessierten Frauen und Männern angestiegen. Es wurden von unseren pädagogischen Fachberaterinnen im Berichtsjahr 456 Gespräche mit Eltern oder Elternteilen geführt. Davon konnten 173 nicht zu einer Tagesmutter vermittelt werden, da sie dann doch einen Betreuungsplatz in einer Krippe erhielten, der ersehnte Arbeitsplatz nicht zugesagt wurde oder kein Betreuungsplatz in erreichbarer Nähe vermittelt werden konnte.

Es fanden 83 Erstberatungsgespräche mit interessierten Bewerberinnen statt, wovon sich 31 Personen für den Qualifizierungskurs angemeldet haben.

3.1 Betreuungsplätze

Zum Stichtag 01.03.2017 wurden 429 Kinder von Tagespflegepersonen betreut. Weiterhin überwiegt die Betreuung im Haushalt der Tagesmutter mit über 70%.

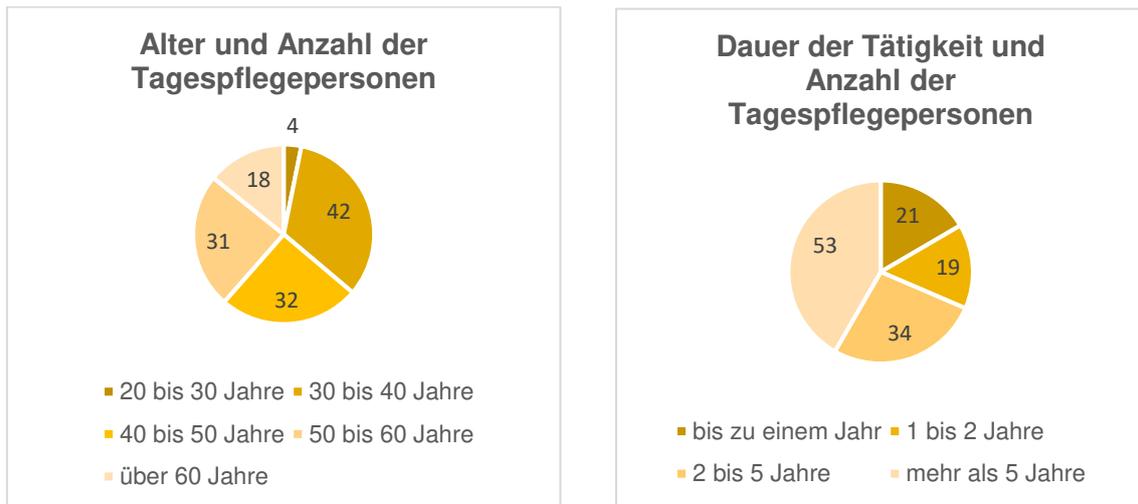


Im Berichtsjahr wurden insgesamt 355 Kinder neu vermittelt. Davon waren 54% unter drei Jahren. Die Zahl der beendeten Betreuungsverhältnisse beläuft sich im genannten Zeitraum auf 344 Kinder. Die Gründe des Ausscheidens sind vorwiegend der Wechsel des Kindes in eine Kindertageseinrichtung oder familiäre Gründe, wie beispielsweise der Umzug der Familie.

Knapp ein Drittel der Kinder (30%) haben einen Migrationshintergrund. 14% der Kinder wachsen in Familien auf, die nicht vorrangig deutsch sprechen. Diese Zahlen zeigen die Notwendigkeit der Tagespflegepersonen, interkulturell zu arbeiten und sich immer wieder auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Voraussetzungen der Kinder einzustellen.

3.2 Tagespflegepersonen

Im Landkreis Göppingen arbeiten derzeit 127 Tagespflegepersonen. Die Zahl der passiven Tagespflegepersonen, die noch in der Grundqualifizierung und deshalb noch nicht vermittelt sind oder derzeit beispielsweise auf Grund von Schwangerschaft oder familiären Veränderungen keine Kinder aufnehmen möchten, beläuft sich auf 58 Personen. Die hohe Anzahl an passiven Tagespflegepersonen spiegelt auch die landesweiten Gegebenheiten in Baden-Württemberg wieder.



Knapp die Hälfte (42%) der derzeit aktiven Tagespflegepersonen sind seit mehr als fünf Jahren tätig. Ebenso erfreulich ist der Zuwachs an Tagesmüttern mit vorheriger pädagogischer Berufsausbildung. Im Berichtsjahr waren unter den neu qualifizierten Tagespflegepersonen 16 Teilnehmerinnen, die eine pädagogische Ausbildung bereits hatten. Dies zeigt, dass auch für pädagogische Fachkräfte die Kindertagespflege vor allem in den Großtagespflegestellen eine berufliche Alternative darstellt.

3.3 Qualifizierung und Austauschtreffen

Die nach dem Curriculum des deutschen Jugendinstituts in München durchgeführte Qualifizierung im Umfang von 160 Unterrichtseinheiten wird in vier Blöcke (Kurs I bis IV) aufgeteilt. Kurs V beinhaltet die jährlich verpflichtende Weiterqualifizierung aller Tagespflegepersonen im Umfang von 15 Unterrichtseinheiten. Insgesamt 335 Teilnehmer und Teilnehmerinnen besuchten unser Fortbildungsangebot, welches in Kooperation mit den Häusern der Familie in Göppingen und Geislingen erfolgt

	Anzahl der Kurse	Teilnehmerinnen
Kurs I	3 Kurse á 30 UE	31 Teilnehmerinnen
Kurs II	3 Kurse á 32 UE	27 Teilnehmerinnen
Kurs III	3 Kurse á 40 UE	26 Teilnehmerinnen
Kurs IV	3 Kurse á 58 UE	30 Teilnehmerinnen
Kurs V	24 Kurse mit 112 UE	221 Teilnehmerinnen
Gesamt	484 UE	335 Teilnehmerinnen

Nachdem wir im letzten Jahr bei der Entwicklung des Curriculums „Chancen-gleich – Kulturelle Vielfalt in der Kindertagespflege“ mitgewirkt haben, wurde dieses nun Anfang 2017 in überarbeiteter Fassung vom Landesverband für Kindertagespflege herausgegeben. Diese Fortbildung fand im Berichtsjahr zum zweiten Mal bei uns statt.

Insgesamt wurden erneut zwölf Teilnehmerinnen über einen Zeitraum von 18 Unterrichtseinheiten in ihrer interkulturellen Kompetenz gestärkt. Die Tagespflegepersonen erhielten Ideen und Anregungen, wie das Thema Wertschätzung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Alltag der Kindertagespflege umgesetzt werden kann. Mitglieder des Tagesmüttervereins konnten kostenlos an der Fortbildung teilnehmen. Auf Grund der großen Nachfrage wird die Weiterbildung auch im Fortbildungsjahr 2018 erneut angeboten.

Zur Vernetzung und zum kollegialen Austausch der Tagesmütter und Tagesväter untereinander bieten die Fachberaterinnen des Tagesmüttervereins für ihre jeweiligen Bezirke regelmäßige Treffen an. Die Tagesmüttertreffen finden je viermal jährlich, abwechselnd am Vormittag und Abend, statt und beinhalten neben aktuellen Informationen rund um die Kindertagespflege auch pädagogische Fortbildungsthemen. Ein Treffen wird mit zwei Unterrichtseinheiten (UE) als Fortbildungsnachweis anerkannt. Im Jahr 2017 nahmen insgesamt 137 Tagespflegepersonen an den Treffen teil.

	Anzahl der Treffen / UE	Teilnehmerinnen
Göppingen / Ebersbach / Uhingen	4 mal / 2 UE	30 Teilnehmerinnen
LK Göppingen u3-TigeR	4 mal / 2 UE	40 Teilnehmerinnen
Göppingen / Geislingen Asyl-Tiger	4 mal 2 UE	32 Teilnehmerinnen
Geislingen	4 mal 2 UE	15 Teilnehmerinnen
Schurwald / Voralb	4 mal 2 UE	20 Teilnehmerinnen
Gesamt	40 UE	137 Teilnehmerinnen

4. Eltern schätzen unsere Qualität – Auswertung der Elternbefragung

Seit 01.01.2017 bitten wir alle Eltern, die das Betreuungsverhältnis ihres Kindes beendeten, an unserer Zufriedenheitsabfrage teilzunehmen. Von 263 versendeten Fragebögen wurden 50 an uns zurückgeschickt. Die Fragebögen beinhalten Fragen zur Zufriedenheit mit der Arbeit der Tagespflegepersonen und Ausstattung der Tagespflegestelle und der Beratung des Tagesmüttervereins und können mit „sehr zufrieden“, „zufrieden“, „ausreichend“ und „unzufrieden“ beurteilt werden.

In der Rubrik „Platz und Ausstattung der Tagespflegestelle gaben 76% der Eltern an, dass sie mit den wohnräumlichen Gegebenheiten, sowie der kindgerechten Ausstattung an Mobiliar und Spielmaterial sehr zufrieden waren und 22% der Befragten waren zufrieden.

Mit der Betreuung und Pflege der Tagespflegekinder sind 80% der Eltern sehr zufrieden und 14% zufrieden. Sehr positiv wird die Beschäftigung und Förderung der Tagespflegepersonen mit ihren Tageskindern bewertet. Auch die Einbeziehung des Kindes in den Alltagsablauf der Tagespflegeperson, sowie die Zubereitung frischer Mahlzeiten wird von den Eltern sehr geschätzt.

Die gleiche Zufriedenheit zeigt sich bei der Beziehung der Tagespflegepersonen zu ihren Tageskindern. 80% der Eltern gaben an, dass sie mit der Beziehung der Tagespflegeperson zu ihrem Kind und dem Eingehen auf die speziellen Bedürfnisse des Kindes sehr zufrieden waren.

82% der Befragten gaben an, dass sie in der Zusammenarbeit mit der Tagespflegeperson sehr zufrieden und 14% zufrieden waren. Sie sahen keine Schwierigkeiten in der Einhaltung getroffener Absprachen, in der Pünktlichkeit und Verlässlichkeit der Tagesmutter, sowie der Toleranz und Akzeptanz gegenüber den familiären Bedürfnissen und Gegebenheiten in der Herkunftsfamilie.

In der Zusammenarbeit mit dem Tagesmütterverein sind 56% der Eltern sehr zufrieden und 30% zufrieden gewesen. Kritisch gesehen wurde die geringe Auswahlmöglichkeit an Betreuungsplätzen. Dies ist zum einen der Tatsache geschuldet, dass die konstant hohe Nachfrage nach individuellen Betreuungsplätzen aufgrund mangelnder Tagespflegepersonen nicht ausreichend befriedigt werden kann. Zum anderen ist es den Tagespflegepersonen nicht zuzumuten, dass eine Vielzahl interessierter Eltern die Tagespflegestelle besichtigt. Dies würde den Alltag einer Tagesmutter mit ihren Kindern zu stark beeinträchtigen. Aus diesem Grund wird unsererseits im Vorgespräch mit den Eltern eine möglichst genaue Erhebung der Bedürfnisse und Wünsche durchgeführt, um dann eine passgenaue Vermittlungsarbeit leisten zu können.

5. Studie zur Qualität in der Kindertagespflege

Da bisher empirisch erhobene Daten zur Qualität in der Kindertagespflege fehlten, hat die Stiftung Kinderland – gegründet von der Baden-Württemberg-Stiftung - der Forschungsgruppe „Verhaltensbiologie des Menschen“ um Dr. Bensel den Auftrag für eine Studie erteilt. Sie sollte die Besonderheiten und die pädagogische Qualität der klassischen Kindertagespflege im Haushalt der Tagespflegeperson und der Großtagespflege untersuchen, vergleichen und daraus Verbesserungsmöglichkeiten ableiten.

Die pädagogische Qualität der Kindertagespflege wurde im Vergleich von 30 klassischen Tagespflegestellen mit 31 Großtagespflegestellen (Betreuung von mehr als fünf Kindern gleichzeitig durch zwei oder mehr Tagespflegepersonen außerhalb des Privathaushalts) in 27 baden-württembergischen Städten, Stadt- und Landkreisen untersucht.

Zitate aus den Ergebnissen der Studie:

„Speziell die Großtagespflege zeigt Qualitätswerte, die deutlich über vergleichbaren bundesweiten Durchschnittswerten von Kindertageseinrichtungen liegen (vgl. Tietze et al. 2013b, S. 74). Damit wird deutlich, dass sie den Vergleich mit bestehenden Betreuungsangeboten nicht scheuen muss und zumindest für die untersuchten Großtagespflegestellen in Baden-Württemberg keineswegs als „Krippe light“, wie sie in der Fachöffentlichkeit mitunter dargestellt wird, abgestempelt werden kann. Ihre Infrastruktur scheint in vielerlei Hinsicht – vor allem die Innenraumgestaltung betreffend – mit der einer institutionellen Betreuung mithalten zu können, steht allerdings oft vor der Herausforderung, den Kindern kein eigenes Außengelände zur Verfügung stellen zu können und deshalb auf nah gelegene Spielplätze o. ä. ausweichen zu müssen.“

„Der mit der TAS-R erfasste Gesamtwert pädagogischer Prozessqualität in den untersuchten baden-württembergischen Kindertagespflegestellen liegt mit 4,26 leicht über den Werten, die in älteren Untersuchungen gemessen wurden. Die über neu entwickelte Zusatzitems gemessene Qualität, deren Hauptaugenmerk auf Qualitätsaspekten einer guten Entwicklungs- und Bildungsbegleitung lag, befindet sich in einem guten Wertebereich.“

„Unterschiedliche Stärken, aber auch Qualifizierungsbedarfe werden sichtbar. Beide Formen der Tagespflege zeigen Stärken in der Sprach- und Interaktionsbegleitung und Schwächen hinsichtlich der Bereiche Diversität, Beobachtung und Dokumentation sowie Hygiene und Sicherheitsstandards (im Zusammenhang mit Mahlzeiten und Wickeln). Neben Schwerpunktlegungen in der Weiterbildung zum Thema „Inklusion“ (vgl. Bloth 2017) sollte es ein bildungspolitisches Anliegen sein, Tagespflegepersonen generell und ausreichend Verfügungszeiten zu finanzieren – äquivalent wie in Kindertageseinrichtungen –, um wichtige Bereiche des Bildungsauftrags, etwa Bildungsdokumentationen und Zusammenarbeit mit Eltern und Beratung von Familien, zeitlich zu ermöglichen und dabei nicht allein auf den Idealismus der Tagespflegepersonen zu setzen.“

„Stärken zeigen beide Formen der Tagespflege in Merkmalen, die mehr von Haltung und professionellem Verständnis von Beziehungsgestaltung und weniger von speziellen strukturellen Ausgangsbedingungen abhängig sind.“

Unser Fazit aus den Ergebnissen der Studie ist, dass die Kindertagespflege den Vergleich mit institutioneller Betreuung nicht scheuen muss. Ganz im Gegenteil können beide Formen der Kindertagespflege mit Kindertageseinrichtungen qualitativ mithalten. In einigen Bereichen wurden sogar höhere Qualitätswerte erreicht.

Dies bedeutet im Umkehrschluss aber nicht, dass sich die Kindertagespflege nicht weiter um die Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung kümmern sollte. Die weitere Qualitätsentwicklung muss in allen Bereichen der Qualifizierung, Fachberatung und vor allem in der täglichen Betreuung der Kinder durch Tagespflegepersonen vorangetrieben werden.

Bei Interesse an den detaillierten Ergebnissen kann die ganze Studie auf https://www.bwstiftung.de/uploads/tx_news/U3_QualitaetKindertagespflege.pdf eingesehen werden.

6. Neue Großtagespflegestellen im Landkreis

Drei neue Großtagespflegestellen wurden im Berichtszeitraum in Süssen, Faurndau und Deggingen geplant und eröffnet.

6.1 Großtagespflege „Spatzennest“ in Deggingen



Schon im Jahr 2016 begann die Planung für eine Großtagespflege in Deggingen in den Räumlichkeiten „Alte Post“, zentral gelegen neben dem Rathaus.

In Absprache der Gemeindeverwaltung mit dem Tagesmütterverein wurde der Umbau im Jahr 2017 intensiv geplant und umgesetzt. Das aus unserer Großtagespflegestelle für Kinder mit Fluchthintergrund erfahrene Team mit Denise Hageneder und Marilene Körber fand eine neue Wirkungsstätte im „Spatzennest“ in Deggingen.

Nachdem der „Tag der offenen Tür“ am 7.12.2017 auf reges Interesse bei den Eltern stieß, können ab dem 2.1.2018 mit einer pädagogischen Fachkraft als Dritte im Team bis zu neun Kinder in den großzügig gestalteten Räumen betreut werden. Wir freuen uns sehr über die positive Kooperation mit der Gemeindeverwaltung Deggingen und wünschen unseren Tagesmüttern mit ihren Tageskindern eine glückliche und erlebnisreiche Zeit

6.2 Großtagespflege „Abenteuerland“ in Süssen



Im März 2017 kam die Stadt Süssen mit dem Wunsch, eine Großtagespflege zu planen, auf uns zu. Geeignete Räumlichkeiten konnten von der Stadt in der Hornwiesenstraße zur . gestellt werden. Das alte kleine Häuschen liegt zentral im Ortskern und dennoch idyllisch inmitten einer großen Obstbaumwiese.

Die Stadt Süssen hat die bestehende Kooperationsvereinbarung mit dem Tagesmütterverein ausgeweitet und unterstützt die Großtagespflege finanziell und auch persönlich durch „kurze Wege“ zu den entsprechenden Ansprechpartnern bei der Stadtverwaltung. Es mussten Umbauarbeiten geleistet, Anträge gestellt und qualifizierte Tagesmütter gefunden werden. Nach Beendigung der Baumaßnahmen konnten ab November 2017 die Räume im Abenteuerland mit neuem Leben gefüllt werden. Die Tagesmütter Jana Berier, Sandra Schanjar und Sandra Michaluk haben die Räume kindgerecht und liebevoll eingerichtet.

Höhepunkt war dann die offizielle Eröffnungsfeier am 12. Dezember 2017. Bürgermeister Kersting, Gemeinderäte und Mitarbeiter der Stadt, aber auch viele große und kleine Interessierte fanden sich ein, um die Räume zu bestaunen und bei Punsch und Lebkuchen eine weihnachtliche Geschichte zu hören.

Wir danken der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat für die stets positive Zusammenarbeit und wünschen unseren Tagesmüttern im „Abenteuerland“ eine fröhliche und spannende Zeit mit ihren Tageskindern.

6.3 Großtagespflege „Filseck-Wichtel“ in Faurndau

Zum Jahreswechsel 2016/2017 entstand bei Gabriele Leinß und Karmen Mayer, zwei anerkannten Erzieherinnen, die Idee, in der im eigenen Haus freigewordenen Wohnung in Göppingen-Faurndau eine Großtagespflege einzurichten. Der Tagesmütterverein nahm mit der Stadtverwaltung Göppingen Kontakt auf, um über die Bezuschussung des Projektes zu verhandeln. Nach positiver Beschlusslage im Bezirksrat Faurndau und im Gemeinderat Göppingen konnte mit der konkreten Umsetzung begonnen werden. Frau Leinß und Frau Mayer ließen sich als Tagesmütter qualifizieren und haben tatkräftig den Umbau und Ausbau der Räume in Eigenleistung vorangetrieben. Entstanden sind nun liebevoll eingerichtete Räume für die Betreuung von neun Kleinkindern.

Inmitten von Faurndau werden die „Filseck-Wichtel“ in liebevoll eingerichteten Räumen mit einem wunderschönen Garten ab 2.1.2018 aktiv betreut. Wir sind dem Gemeinderat Göppingen, dem Bezirksbeirat Faurndau und der Stadtverwaltung sehr dankbar für die Unterstützung unserer Großtagespflegestelle und wünschen unseren Tagesmüttern und ihren Tageskindern viel Glück und alles Gute!

7. Großtagespflegestellen für Kinder mit Fluchthintergrund

Kinder mit Fluchthintergrund mussten in ihren jungen Jahren schon viel Belastendes erleben. Umso wichtiger ist es, ihnen Stabilität und Geborgenheit in einem geschützten Rahmen zu geben, in denen sie einfach Kind sein können, aber auch, um in Vorbereitung auf den Kindergarten oder die Schule über das frühzeitige Erlernen der deutschen Sprache einen Zugang zur hiesigen Gesellschaft und Kultur zu erhalten.

7.1 Erweiterung der Großtagespflege „Regenbogenkinder“



Seit November 2016 wurden in Kooperation mit der Stadt Göppingen vier Kinder mit Fluchterfahrung, im Alter von 3-6 Jahren, von unserer Tagesmutter Vivian Keller im Jugendraum Boje im Bodenfeld betreut. Ende März 2017 konnten die „Regenbogenkinder“ in ihre neue Großtagespflegestelle, in die Räume der kath. Kirchengemeinde St. Paul, umziehen.

Aufgrund der hellen und großen Räumlichkeiten konnte die Platzzahl auf acht zu betreuende Kinder erweitert und unsere zweite Tagesmutter Alexandra Lening tätig werden. Dank einer Spende der NWZ-Aktion „Guten Taten“ und der tatkräftigen Unterstützung unserer Kooperationspartner innerhalb der Kirchengemeinde, wurden die Räume und der Außenbereich kindgerecht

und mit reichlichen Spiel- und Fördermaterialien ansprechend hergerichtet.

Die Kinder finden hier nun einen sicheren und zuverlässigen Betreuungsrahmen, der es ihnen ermöglicht, in ihrem neuen Heimatland anzukommen, spielerisch die deutsche Sprache zu erlernen, auf vielfältige Weise neue Erfahrungen zu sammeln und in ihrer Persönlichkeit gefördert zu werden.

7.2 Jubiläum und Schließung der Großtagespflege „Tausendfüßler“

Freud und Leid lagen ganz dicht beieinander, als das engagierte Team der Großtagespflege „Tausendfüßler“ in Jebenhausen im Oktober 2017 auf sein zweijähriges Bestehen zurückblickte.

Denise Hageneder und Marilene Körber haben in den vergangenen zwei Jahren insgesamt 24 Kindern mit Fluchthintergrund im Alter zwischen 3 und 6 Jahren liebevoll, fachlich kompetent und mit großem Engagement begleitet und gefördert. Ohne die Großtagespflege hätten diese Kinder mangels Kindergartenplätze in Göppingen nicht betreut werden können. Dank der geringen Gruppenstärke von sieben Kindern wurden die Kinder der „Tausendfüßler“ in ihrer sprachlichen, sozialen, als auch in ihrer Alltagskompetenz intensiv gefördert. Die positive Entwicklung der Kinder wurde von Kooperationspartnern in den Schulen, Kindergärten und von den Sozialbetreuern der Gemeinschaftsunterkünfte wahrgenommen und hoch geschätzt.

Im Laufe des zweiten Halbjahres 2017 wurde dann jedoch deutlich, dass der Bedarf an Betreuungsplätzen für unversorgte Kinder mit Fluchthintergrund durch die Schließung von Gemeinschaftsunterkünften und durch den allgemeinen Rückgang der Ankunft von Flüchtlingsfamilien in Göppingen stark zurückging und eine der beiden Großtagespflegestellen in Göppingen zum Jahresende hin geschlossen werden musste.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bei all unseren Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit und insbesondere auch bei unseren beiden Tagesmüttern für die liebevolle Beziehungsarbeit und die hervorragende Umsetzung des Bildungsauftrages bedanken! Wir freuen uns sehr, dass wir das Tagesmütter-Team der „Tausendfüßler“ für unsere Großtagespflege in Deggingen gewinnen konnten und somit die besondere Kompetenz dieses Teams anderen Kindern wieder zu Gute kommt!

8. Neue Kooperationsvereinbarungen mit den Kommunen

8.1 Kooperationsvereinbarung mit der Gemeinde Böhmenkirch



Die Gemeinde Böhmenkirch ist schon seit vielen Jahren Mitglied im Tagesmütterverein und hat die Ziele unseres Vereins bereits ideell unterstützt. Darauf aufbauend wurde am 27.04.2017 ein Kooperationsvertrag zwischen der Gemeinde Böhmenkirch und dem Tagesmütterverein abgeschlossen. Die Gemeinde bezuschusst seither die Kosten für die Grundqualifizierung und die Weiterbildung. Weiterhin ersetzt die Gemeinde den

Tagespflegepersonen alle für die Beantragung der Pflegeerlaubnis entstehenden Kosten. Wir danken Herrn Bürgermeister Nägele und dem Gemeinderat für die tolle Unterstützung!

8.2 Kooperationsvereinbarung mit der Gemeinde Rechberghausen

Die Gemeinde Rechberghausen fördert schon seit vielen Jahren die Betreuung in Kindertagespflege durch Unterstützung der Eltern, der Tagesmütter und des Tagesmüttervereins. Um Anreize für weitere Tagesmütter und Tagesväter zu schaffen, wurden erneut Gespräche mit der Bürgermeisterin Claudia Dörner aufgenommen. Am 29.06.2017 durften wir die Arbeit und das Konzept des Tagesmüttervereins im Gemeinderat vorstellen und am 14. Juli 2017 wurde die neue Kooperationsvereinbarung geschlossen. Wir danken herzlich für die Förderung der Kindertagespflege durch die Gemeinde Rechberghausen!

8.3 Kooperationsvereinbarung mit der Gemeinde Deggingen



Die steigende Zahl der zu betreuenden Kinder und der Wunsch der Eltern nach einem wohnortnahen und flexiblen Betreuungsangebot veranlasste die Gemeinde Deggingen dazu, das Gespräch mit dem Tagesmütterverein zu suchen. Nach mehreren gemeinsamen Kontakten war klar, dass Deggingen das Angebot der Kindertagespflege stärken und ausbauen möchte, um ein möglichst breites Betreuungsangebot bereitstellen zu können. Im September 2017 wurden

die getroffenen Vereinbarungen in „trockene Tücher“ gebracht und eine umfassende schriftliche Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Damit waren die notwendigen Rahmenbedingungen zur Einrichtung einer Großtagespflege geschaffen. Wir danken der Gemeinde Deggingen herzlich!

9. „Taki“ – Grundschulbetreuung in der Blumhardt Grundschule



Stürmisch und lustig geht es täglich zur Sache, wenn die 61 Kinder der Grundschulbetreuung in der Blumhardt Grundschule in Jebenhausen im Gang und in den Betreuungsräumen spielen. Seit dem Schuljahr 2016/2017 werden die Kinder durch die Erzieherin Iris Marschang-Hubbe und die vier angestellten Tagesmütter betreut.

Die Schülerzahl ist seit dem Schuljahr 2017/2018 nochmals angestiegen. Immer mehr Eltern sind angewiesen auf eine Betreuung ihrer Kinder am Nachmittag, die wahlweise bis 17 Uhr angemeldet werden können. Durch einen zweiten Betreuungs-

raum, welcher nun zur Verfügung steht, wurde die Raumsituation etwas entlastet. Doch weitere Raumplanungen sind angedacht und dringend notwendig, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden zu können.

10. Handlungsleitlinien zum Kinderschutz

Die Mitarbeiterinnen des Tagesmüttervereins befassten sich am diesjährigen Klausurtag mit dem Thema: „Kinderschutz – Handlungsleitlinien für die Fachberatung“.

Grundlagen für die Bearbeitung des Themas waren die Gesetze zum Kinderschutz, die Vereinbarung zur Umsetzung des Schutzauftrags des Tagesmüttervereins mit dem Kreisjugendamt, sowie das vorliegende Arbeitsmaterial unserer „insoweit erfahrenen Fachkraft“ Andrea Mönich, wie beispielsweise die Kindeswohl-Skala zur Einschätzung der Gefährdung, sowie Wahrnehmungs- und Beobachtungsbögen.

Nach intensiver Arbeit des gesamten Teams ist ein Konzept zum Umgang mit Situationen der Kindeswohlgefährdung entstanden, welches unser Handeln in Zukunft anhand von klaren Strukturen und einer detaillierten Dokumentation leiten wird.

11. Aktivitäten und Netzwerkarbeit 2017

Januar

- Gespräch mit Heike Baehrens MdB im Bürgerbüro
- Gespräch mit Herrn MdL Alexander Maier, Grüne
- Audit Gütesiegel mit KVJS und Haus der Familie Göppingen
- Vorstellung der Kindertagespflege beim Türkischen Verein MOSAIK in Geislingen

Februar

- Kooperationsgespräch mit Herrn Bürgermeister Wagner, Dürnau
- Zertifikatsübergabe "Chancen gleich" - Kulturelle Vielfalt als Ressource in frühkindlichen Bildungsprozessen
- Vortrag über den Tagesmütterverein im Landratsamt anlässlich der Einstellung der neuen Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis
- Gespräch mit Herrn Staatssekretär Schebesta im Kultusministerium Stuttgart
- Gespräch mit der AOK zur Eingruppierung selbstständiger Tagesmütter in der Krankenversicherung
- Kooperationsgespräch mit der Stadtverwaltung Eislingen
- Kooperationsgespräch im ev. Kindergarten im Horben, Rechberghausen
- Teilnahme am Fachtag der AIM in Heilbronn
- Kooperationsgespräch mit der Gemeinde Uhingen anlässlich der Großtagespflege im Kindergarten

März

- Vorstellung der Kindertagesbetreuung in der Agentur für Arbeit
- Vorstellung des Tagesmüttervereins bei RUNI Kulturverein in Göppingen
- Infostand beim Kinderkleiderbasar im Mehrgenerationenhaus in Geislingen
- Kooperationsgespräch mit der Stadtverwaltung Ebersbach

April

- Infostand beim Flohmarkt Deggingen
- Abstimmung des Fortbildungsprogramms mit dem Haus der Familie in Geislingen
- Abschluss des Kooperationsvertrages mit der Gemeinde Böhmenkirch
- Teilnahme am Forschungsprojekt „Qualitätsbedingungen in der Fachberatung“
- Kooperationsvereinbarung mit der Gemeinde Böhmenkirch
- Einweihung der Großtagespflegestelle „Regenbogenkinder“ für Kinder mit Fluchthintergrund in Göppingen
- Infostand am Tag der offenen Tür in Deggingen

Mai

- Infostand im Einkaufszentrum "Nell Mezzo" Geislingen
- Kooperationsgespräch mit Frau Bürgermeisterin Dörner Rechberghausen
- Kooperationsgespräch mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Lidwine Reustle
- Kooperationsgespräch mit Herrn Sozialdezernent Gramlich und Leiter des Kreisjugendamtes Lothar Hilger
- Mitgliederversammlung des Tagesmütter Göppingen e.V.
- Kooperationsgespräch mit der Gemeinde Rechberghausen
- Infostand am Wochenmarkt in Geislingen
- Kooperationsgespräch mit der Stadt Göppingen

Juni

- Kooperationsgespräch mit der ersten Bürgermeisterin Frau Cobet, Göppingen
- Vorstellung Jahresbericht und Handbuch zur Qualität der Arbeit des Vereins im Jugendhilfeausschuss
- Kooperationsgespräch mit Bürgermeister Bührlé in Bad Boll
- Kooperationsgespräch mit der Gemeinde Deggingen
- Kooperationsvereinbarung mit der Gemeinde Süßen
- Vorstellung des Tagesmüttervereins im Gemeinderat in Rechberghausen

Juli

- Besprechung zur Praxis der Großtagespflege mit den Vereinen aus HDH und Reutlingen
- Teilnahme an der Expertenrunde zur Fachberatung an der ev. Stiftungs-FH in München
- Kooperationsgespräch mit der Leiterin der wirtschaftlichen Jugendhilfe Frau Hellebrand
- Kooperationsgespräch mit Herrn Bürgermeister Lenz in Lauterstein
- Teilnahme an der Jury "Fit für Familie" des Bündnis für Familie
- Kooperationsgespräch Wäschenbeuren
- Kooperationsgespräch Gemeinde Heiningen
- Kooperationsgespräch in Lauterstein

August

- Gespräch mit Frau Heike Baehrens, MdB

September

- Infostand am Tag der offenen Tür in Geislingen
- Teilnahme am Analyseworkshop "Netzwerk für gute Kindheit" im LRA Göppingen
- Teilnahme am Weltkindertag Göppingen und Geislingen
- Gespräch mit Herrn Hermann Färber, MdB
- Kooperationsvereinbarung mit Herrn Bürgermeister Weber in Deggingen
- Kooperationsgespräch mit dem Haus der Familie Göppingen
- Tag der offenen Tür beim Tagesmütterverein in der Außenstelle Geislingen
- Infostand und Bastelangebot beim Weltkindertag im Stadtpark in Geislingen

Oktober

- Kooperationsgespräch mit Herrn Bürgermeister Schaefer Mühlhausen
- Laudatio bei der Preisverleihung "Fit für Familien" des Bündnis für Familie
- Teilnahme am Landeskongress Kindertagespflege in Stuttgart
- Plakatieraktion im Landkreis für 5 Wochen ab Mitte Oktober
- Teilnahme am Tag der offenen Tür in Mühlhausen
- Kooperationsgespräch mit der Gemeinde Mühlhausen

November

- Kooperationsgespräch mit Anja Schick, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Göppingen
- Kooperationsgespräch mit Sozialdezernent Rudolf Dangelmayr und dem Leiter des Kreisjugendamtes Lothar Hilger
- Besuch des Tagesmüttervereins Fellbach

Dezember

- Infostand im Landratsamt Göppingen am "Tag der Vereinbarkeit von Beruf und Familie"
- Infonachmittag im „Spatzennest“ Deggingen
- Kooperationsgespräch mit der Gemeinde Bad Ditzenbach
- Eröffnung der Großtagespflege „Abenteuerland“ in Süssen
- Tag der Offenen Tür bei den „Filseck-Wichteln“ in GP-Faurndau

Teilnahme an Arbeitskreisen – Treffen – Veranstaltungen
AK Geschäftsführung der Tagesmüttervereine
AK Fachgruppe für Kindertageseinrichtungen im Landkreis Göppingen
AK Kooperation mit dem Job Center und der Agentur für Arbeit
ZSFT (Zusammenschluss freier Träger) des Landkreises
AK Jugendhilfe des Landkreises
LAG - Landesarbeitsgemeinschaft der Fachberaterinnen – Landesverband der Kindertagespflege
AK Qualifizierung des Landesverbandes der Kindertagespflege
AK – Kinderschutz „Frühe Hilfen“ / Schutzauftrag §8a
Bündnis für Familie
Stadt Göppingen / Lokale Agenda
Regionaltreffen „Tagespflege in anderen geeigneten Räumen“
Regionaltreffen Qualifizierungsfachkräfte
AK Fachschulen
AK Familienzentrum Geislingen
AK Beratungsstellen Göppingen

12. Öffentlichkeitsarbeit

12.1 Plakataktion im Landkreis



Nach den erfolgreichen Plakataktionen 2013 und 2015 starteten wir im Herbst 2017 erneut eine große Werbekampagne, um neue Tagesmütter und Tagesväter zu gewinnen. 500 Plakate mit fünf verschiedenen Motiven wurden im gesamten Landkreis über eine Dauer von fünf Wochen aufgehängt. Mit dieser Werbeaktion wurde auf die Kindertagespflege aufmerksam gemacht und für die Qualifizierung als Tagesmutter geworben.

Unsere Plakataktionen sorgen immer für viel positive Aufmerksamkeit - auch über die Landkreisgrenzen hinweg - und wir hoffen, dass sich 2018 wieder viele Neubewerber und -bewerberinnen zu unseren Kursen anmelden und als Tagesmütter und -väter ausbilden lassen.

12.2 Tag der offenen Tür in der Außenstelle in Geislingen



Der Tagesmütterverein hatte am 17.09.17 im Rahmen des verkaufsoffenen Sonntags in seiner Außenstelle in Geislingen in der Karlstraße 24 seine Türen geöffnet. Ab 13:00 Uhr wurden Interessierte über die Betreuungsangebote in der Kindertagespflege und die Arbeitsmöglichkeiten als Tagespflegeperson informiert. Bei einer Tasse Kaffee konnten die Besucher die vielfältigen Angebote des Vereins kennenlernen und mit den Mitarbeiterinnen ins Gespräch kommen. Für Kinder gab es parallel dazu ein Bastelangebot.

12.3 Studie „Praxis der Fachberatung in der Kindertagespflege“

Im April 2017 nahmen die Mitarbeiterinnen des Tagesmüttervereins an einer Studie zur Fachberatung in der Kindertagespflege teil. Gabriel Schoyerer, Professor an der Katholischen Stiftungshochschule München, hat nun erstmals erfasst, was Fachberatungsstellen leisten. Ausgehend von den Fragen „Was bedeutet Qualität in der Fachberatung für Kindertagespflege und was macht eine gute Fachberatung aus?“ wurden im Projekt bundesweit 20 Fachberatungsstellen bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe untersucht. Prof. Dr. Schoyerer und sein Team haben dabei Fachberatungsstellen vor Ort bei ihrer Arbeit begleitet und Fallporträts erstellt. Zudem hat das Forschungsteam Interviews mit Fachberaterinnen und -beratern geführt, Arbeitsdokumente analysiert und Expertinnen und Experten in Workshops eingebunden.

Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Die Ergebnisse tragen zur Transparenz der Arbeit der Fachberatung bei und zeigen Perspektiven für ihre Weiterentwicklung auf. Seine Projektergebnisse zeigen nun erstmals praxisbezogen, unter welchen unterschiedlichen Bedingungen die Fachberatungsstellen arbeiten und wie sie ihre Arbeit konkret gestalten. So wird sichtbar, wie verschieden die Schwerpunkte und Zielsetzungen sind, die sie dabei setzen. Zudem zeigt die Studie erstmals auf Basis der tatsächlichen Anforderungen auf, welche Qualifikationen nötig sind, um die Aufgaben der Fachberatung professionell erfüllen zu können.

„Fachberaterinnen und -berater benötigen eine Vielzahl von teils sehr spezifischen Kompetenzen“, halten Schoyerer und Wiesinger fest. Dazu zählen etwa rechtliches Wissen, aber auch Methodenkompetenzen in der Beratung und im Konfliktmanagement. „Zugangsvoraussetzung sollte der Abschluss eines einschlägigen Hochschulstudiums sein. Darauf aufbauend sind Weiterbildungen nötig, um das breite Spektrum an Anforderungen bewältigen zu können“, sagt Prof. Dr. Schoyerer.

Weitere Informationen zur Studie sind zu finden unter:

<http://www.ksh-muenchen.de/hochschule/aktuelles/news/detail/studie-zeigt-praxis-der-fachberatung-fuer-kindertagespflege/>

12.4 Presseartikel

Göppinger Tageseltern sind Vorreiter

SWP / Göppingen / David Stellmacher erschienen am 03.02.2017



Mit dem Zertifikat ausgezeichnete Tagesmütter. Der Göppinger Verein hat an einem Pilotprojekt des Landesverbands für Kindertagespflege mit Unterstützung der Robert-Bosch-Stiftung teilgenommen.

Dass Kindererziehung nicht immer leicht ist, diesen Eindruck teilen wohl die meisten Eltern, Erzieher und Lehrer – und das ganz besonders im Falle von Konflikten und Meinungsverschiedenheiten zwischen den

Kulturen. Eine neue Herausforderung, mit der auch viele Tageseltern konfrontiert sind.

Um diesem in letzter Zeit immer öfter auftretenden Fall konstruktiv zu begegnen, hat der Landesverband für Kindertagespflege gemeinsam mit der unterstützenden Robert-Bosch-Stiftung das Projekt „Chancengleich – kulturelle Vielfalt als Ressource in frühkindlichen Bildungsprozessen“ ins Leben gerufen. Das Ziel des Qualifizierungsprogrammes besteht darin, Tageseltern in verschiedenen Bereichen im interkulturellen Umgang zu schulen und für die Arbeit mit Kindern anderer Kulturen zu sensibilisieren.

Die zwölf Göppinger Projektteilnehmer sind jetzt bei einer Feier mit einem Zertifikat für die interkulturelle Weiterbildung ausgezeichnet worden. „Die Idee dahinter ist, die interkulturelle Kompetenz der Tageseltern sichtbar zu machen“, erklärte Bettina Bechtold-Schroff, Geschäftsstellenleiterin beim Tagesmütterverein Göppingen. Der Bedarf sei groß: So gebe es im Kreis Göppingen beispielsweise Tageseltern, die ausschließlich Kinder mit Fluchterfahrung oder Kindergruppen mit Kindern aus bis zu fünf verschiedenen Nationalitäten betreuen.

Auch deshalb war der Göppinger Verein bereits zu Beginn der Projektphase einer der beiden Modellstandorte: Tageseltern wurden hier in verschiedenen Modulen zu interkulturellen Aspekten frühkindlicher Bildung und Begegnung unterrichtet.

Trotz des neuen und unbekanntem Programms fanden sich im ganzen Kreis auf Anhieb zwölf Tageseltern, die sich dem Pilotprojekt stellten. Unter der Anleitung von Monika Banschbach durchliefen sie die Qualifizierungsmodule: „Das ist ein großer Zugewinn für die Qualität der Arbeit der Tageseltern und ein neues Qualitätsmerkmal in der Kindertagespflege“, zeigte sich Banschbach überzeugt von der Projektkonzeption. Ihren Eindruck teilten auch die engagierten Tagesmütter. Um den Nutzen des Projektes zu erfassen, hat der Landesverband das Pilotprojekt umfassend bewertet.

Die meisten Tageseltern, die teilgenommen haben, stellten ihrer Weiterqualifizierung ein sehr gutes Zeugnis aus und zeigten sich ebenso überzeugt von der Notwendigkeit des Kurses wie auch von seiner Wirksamkeit. Als wichtig erachteten die Teilnehmer dabei vor allem Inhalte wie die Auseinandersetzung mit der eigenen sozialen Identität, den Umgang mit eigenen und fremden Vorurteilen sowie das Kennenlernen kulturbedingter Einflüsse oder fremder gesellschaftlicher Wertesystem.

Denn, so die Erkenntnis, all dies wirkte sich auf die Entwicklung der Kinder aus und prägten deren Verhalten von der Kindheit bis ins Erwachsenenleben. „Irgendwie ist jeder anders“, unterstrich Monika Banschbach. „Dass man Vielfalt den Kindern auch untereinander deutlich machen kann“, sei ein wichtiges Ziel des Projektes – auch über die konkrete Betreuungssituation hinaus. Wie sehr die gemeinsame Arbeit der Pilot-Projektgruppe in Göppingen geschätzt wird, zeigte der Besuch von Ines Bloth, Fachreferentin beim Landesverband. Sie attestierte den Tageseltern eine überaus gelungene Arbeit und stellte die durchweg guten Ergebnisse der Projektphasen-Auswertung vor. Die Referentin überreichte den Tageseltern ihre Zertifikate und unterstrich die Bedeutung des Angebotes, das im März auch auf andere Gruppen ausgeweitet werden soll.

Tageseltern geben Einblicke und fordern Reformen

SWP / Göppingen / David Stellmacher erschienen am 20.03.2017



Gemeinsam im Einsatz: Tagesmütter mit Göppingens Oberbürgermeister Guido Till und dem Sozialdezernenten des Landkreises, Hans-Peter Gramlich. © Foto: David Stellmacher

Das tatkräftige Engagement der rund 30 Tageseltern aus dem Landkreis, die sich an der Gestaltung des Standes auf dem Göppinger Marktplatz beteiligt hatten, war nicht zu übersehen. Gemeinsam mit den betreuten Kindern hatten sie Plakate gestaltet, die ihren Arbeitsalltag abbildeten. Die bunte Kette an Bildern umrundete so den gesamten Vereinsstand – und machte deutlich, was bei dem Aktionstag im Mittelpunkt stehen sollte: Die alltägliche Leistung der Mütter und Väter in der Tagespflege.

Der Tag der offenen Tür, der landesweit vom Verband der Kindertagespflege in Baden-Württemberg organisiert worden war, sollte Einblicke ermöglichen in das für viele unbekanntes Feld der Tagespflege. „Es gibt immer wieder junge Eltern, die noch nie von uns gehört haben“, sagte Bettina Bechtold-Schroff, Geschäftsführerin des Tagesmüttervereins. Deshalb wolle man den Aktionstag auf dem Marktplatz dafür nutzen, die Betreuungs- und Arbeitsmöglichkeiten in der Kindertagespflege zu präsentieren – und neue Menschen anzusprechen.

Dabei richte sich der Stand sowohl an Mütter und Väter, die sich für eine Tätigkeit in diesem Bereich interessieren, wie auch an Familien, die nach Betreuungsmöglichkeiten suchen. Die Hoffnung sei groß, den Tag der offenen Tür für diese wichtige Werbung nutzen zu können, erklärte Sonja Elineau. Die Pädagogin hat den Aktionstag in Göppingen organisiert und dabei auf eine Vielzahl an Angeboten gesetzt – unter anderem ein Kinderprogramm.

Zudem nutzten die Tagesmütter den Aktionstag, um politische Anliegen an die Öffentlichkeit zu bringen. In einer Politikerfragerunde stellten sich der Landtagsabgeordnete Sascha Binder (SPD) und der Bundestagsabgeordnete Hermann Färber (CDU) den Nachfragen des Vereins, der im Vorhinein seinen Betreuerinnen Gelegenheit gegeben hatte, konkrete Anliegen an die Politik zu formulieren. Auch der Grünen-Bundestagskandidat Dietrich Burchard machte seine Aufwartung. Wie sehr die Arbeit der Tageseltern in der Stadt und dem Landkreis geschätzt wird, zeigte der Besuch von Oberbürgermeister Guido Till und Kreis-Sozialdezernent Hans-Peter Gramlich zur Eröffnung des Aktionstages.

Zu den politischen Forderungen gehörte die Frage nach einer Erhöhung des Stundensatzes pro betreutem Kind um zwei Euro. Denn von den bisher rund fünf Euro pro Kind und Stunde müssten Tagespflegepersonen auch ihre Sozialversicherung sowie Transport- und Spielkosten für die Kinder finanzieren. So bliebe insgesamt weniger als die Hälfte des Geldes übrig – für viele Tageseltern ein geringfügiger Verdienst. Auch wiesen die Tagesmütter auf Veränderungen in der Krankenversicherung hin, wonach sie ab Ende 2018 als hauptberuflich Selbstständige gälten. Aufgrund der dann stark ansteigenden Krankenkassenbeiträge sei mit einem Rückgang an Betreuungsplätzen zu rechnen.

Ungerecht sei außerdem, dass Eltern unabhängig von ihrer Berufstätigkeit nur Anspruch auf 20 Stunden wöchentlicher Betreuung bei einer Tagesmutter hätten, während sie bei Kinderkrippen mindestens 30 Stunden Betreuung erhielten – während in der Betreuung durch Tageseltern die Unterscheidung zwischen berufstätigen und nicht-berufstätigen Eltern zählt, entfällt diese bei Kinderkrippen. Über den regen Zuspruch und die Offenheit der politischen Vertreter freuten sich die Tagesmütter. „Alle waren sehr aufgeschlossen gegenüber unseren Forderungen – insbesondere hinsichtlich der besseren Rahmenbedingungen“, bilanzierte Geschäftsführerin Bechtold-Schroff. Es sei gelungen, die Tagespflege ins Bewusstsein der Menschen zu rücken und für die Belange der Tagesmütter zu werben.

Betreuungslücke für Flüchtlingskinder geschlossen

SWP / Göppingen / David Stellmacher / erschienen am 10.05.2017



Die Mädchen und Jungen freuen sich mit ihren Tagesmüttern und den Projektverantwortlichen über das neue Betreuungsangebot für Flüchtlingskinder im Bodenfeld.

Bei der Kirchengemeinde Sankt Paul in Bodenfeld haben Tagesmütter, Stadt und Kreis ein neues Betreuungsangebot eingeweiht.

Integration kann gar nicht früh genug beginnen, da sind sich Pädagogen einig. Denn eine gelungene Betreuung

von Kindesbeinen an ist ein kaum zu überschätzender Faktor für die weitere Entwicklung – bis hinein ins Erwachsenenalter. Doch während bei Einheimischen die Bildungsbiographie oft ganz selbstverständlich mit dem Besuch von Kitas und Kindergärten beginnt, fehlt bei Kindern und jungen Familien mit Fluchterfahrung nicht selten das Bewusstsein um die Bedeutung dieser Betreuungsangebote. Hinzu kommt, dass in großen Kindergartengruppen oft nicht in besonderem Maße auf integrative Aspekte wie Sprachförderung eingegangen werden kann.

Um diesem Bedürfnis konstruktiv zu begegnen, haben Stadt, Landkreis und Tagesmütter die neue Großtagespflege „Regenbogenkinder“ in den Räumen der Kirchengemeinde Sankt Paul eingerichtet. Jetzt wurde das neue Angebot eingeweiht. Ermöglicht wurde die neue Großtagespflege auch durch die NWZ-Aktion „Gute Taten“, die 6700 Euro beigesteuert hatte.

In den neugestalteten Räumen betreuen in Zukunft zwei Tagesmütter acht Kinder mit Fluchterfahrung. Die Kinder mit irakischen, syrischen, nigerianischen und albanischen Wurzeln stammen allesamt aus der nahegelegenen Gemeinschaftsunterkunft im Bodenfeld. Mit dem hinzugekommenen Angebot in dem Stadtteil schließt sich nun eine Betreuungslücke, denn für manche Kinder hätte kein regulärer Kindergartenplatz zur Verfügung gestanden, erklärte Monika Banschbach vom Tagesmütterverein. Umso glücklicher seien deshalb auch die Eltern. Mit der Betreuung von Kindern mit Fluchterfahrung haben die Tagesmütter schon Erfahrung: Seit knapp zwei Jahren besteht in Jebenhausen eine Großtagespflege für Flüchtlingskinder.

Für Vereinsvorsitzende Ilse Birzele zeigt die gelungene Neuauflage des Konzepts die gute Zusammenarbeit zwischen den Göppinger Tageseltern, der Stadt mitsamt Landratsamt und der katholischen Kirchengemeinde. „Es ist wunderbar, dass wir engagierte Tagesmütter haben, die diese Aufgabe übernehmen – und dass alle an einem Strang gezogen haben“, sagte die Vorsitzende bei der Einweihung. Die Großtagespflege sei eine gute und wichtige Möglichkeit, die Vorschulzeit der Kinder zu gestalten.

Auch Kreis-Sozialdezernent Hans-Peter Gramlich war voll des Lobes für „die zweite Großtagespflegestelle im Göppinger Stadtgebiet“. Es sei wichtig, dass viel für die frühkindliche Förderung und Bildung getan werde, so Gramlich – und das so früh wie nur möglich. „Das trägt ungemein zur Persönlichkeitsentwicklung bei.“ Aus diesem Grund lege der Landkreis einen Schwerpunkt auf die Stärkung von Familien und wolle Angebote wie die neue Großtagespflege fördern. Angesichts der großen Flüchtlingsunterkunft in Bodenfeld sei die Stadt „als Kindergartenträger sicherlich an ihre Grenzen gestoßen“. Umso bedeutsamer sei nun die Großtagespflege als integrative Alternative für Kinder mit Fluchterfahrung.

Dass dieses Angebot möglich wurde, sei nicht zuletzt auch der Hartnäckigkeit der Tagesmütter zu verdanken, unterstrich die städtische Referatsleiterin Ulrike Haas. „Hier war eine Pionierarbeit zu leisten“, die ohne die kräftige Unterstützung der Tagesmütter wohl nur schwer möglich gewesen wäre.

Die acht Kinder fühlten sich bei der Einweihung in ihren neuen und gleichermaßen bunten Pflegeräumen sichtlich wohl – und ließen es sich nicht nehmen, die versammelten Gäste persönlich durch die Räume zu führen.

Böhmenkirch kooperiert mit Tagesmütterverein

NWZ / Böhmenkirch / erschienen am 11.05.2017

Die Gemeinde Böhmenkirch erstattet künftig Tagesmüttern die Qualifizierungskosten sowie die Kosten zur Beantragung der Pflegeurlaubnis. Hierdurch sollen Anreize für neue Tagesmütter und -väter geschaffen werden, um den Bedarf an Betreuungsplätzen in der Gemeinde auch zukünftig mit flexiblen Betreuungsangeboten decken zu können, teilt der Tagesmütterverein Göppingen mit. Der Verein hat jetzt mit der Gemeinde einen Kooperationsvertrag geschlossen. Der Verein sei bestrebt, mit allen Kommunen im Landkreis Kooperationsvereinbarungen abzuschließen und das Angebot flächendeckend auszubauen, so Bechtold-Schroff.

Mehr Platz zur Betreuung von Kindern

Göppinger Wochenblatt / PM / erschienen am 17.05.2017

Seit einigen Jahren können Tagesmütter und -väter statt im eigenen Haushalt auch in anderen geeigneten Räumen Kinder betreuen. Solche Betreuungskonzepte werden Großpflegestellen genannt. Die zweite Großtagespflegestelle, gefördert vom Landkreis und der Stadt Göppingen - die Miete bringt die Stadt auf, die Kosten für die Tagesmütter trägt der Landkreis - ist nun in den Räumen der katholischen Kirchengemeinde St. Paul. Dort werden acht Kinder von zwei erfahrenen Tagesmüttern betreut.

LOB FÜR GUTE ZUSAMMENARBEIT

Landkreis-Sozialdezernent Hans-Peter Gramlich dankte der Vorsitzenden des Tagesmüttervereins, Ilse Birzele, sowie der Geschäftsführerin Bettina Bechtold-Schroff für diese nunmehr zweite Tagesgroßpflegestelle im Göppinger Stadtgebiet und wünschte den Tagesmüttern zur Eröffnung viel Glück. Ulrike Haas, Leiterin des städtischen Referats Kinder und Jugend, lobte die gute Zusammenarbeit beim Aufbau des neuen Angebots, und übergab den Kindern zur Eröffnung einen Satz Legobausteine. Die bedankten sich mit Liedern und Fingerspielen und machten deutlich, dass sie schon viel gelernt haben.

Tigerhäusle bedankt sich für GZ-Spende

SWP / Geislingen / Claudia Burst / erschienen am 26.09.2017



Die Kinder im Geislinger Tigerhäusle des Tagesmüttervereins freuen sich über Krippenwagen, Küche und Kletterturm.

Die Kinder im Tigerhäusle sind glücklich, ihre Erzieherinnen erst recht: Dank der Spenden der GZ-Leser sind die kleinen Tiger viel öfter gemeinsam mit den Tagesmüttern Carina Rucht, Carmen Demmig, Renate Bächler sowie der Vertretungskraft Sandra Michaluk im Freien unterwegs. Der neue Krippenwagen für sechs Kinder macht es möglich. „Da ist es mit den

Kindern unter drei Jahren viel einfacher, auch mal Strecken bis zum Wochenmarkt zurückzulegen oder einen etwas längeren Spaziergang ins Grüne zu unternehmen“, erklärt Sonja Elineau, die Fachberaterin des Tagesmüttervereins, der für die Großtagespflegestelle verantwortlich ist.

Ebenfalls neu ist die Küche in der Betreuungseinrichtung in der Geislinger Bleichstraße. Weil die Tages-Mamas wie zu Hause das Essen für die Kleinen selber kochen, war eine neue Küche, die den anspruchsvollen gesetzlichen Vorgaben entspricht, unumgänglich. „Wir benutzen die Küche auch fürs Herrichten des Frühstücks und für Snacks“, verdeutlicht Carina Rucht. Sie und ihre Kolleginnen sind den GZ-Lesern daher sehr dankbar für die Spenden aus der GZ-Aktion.

Spielturm schult Koordination

Was noch aussteht, aber ebenfalls bereits bestellt ist, ist ein bunter Holz-Spielturm mit unterschiedlichen Spielebenen und einer kleinen Treppe, die auf die obere Ebene führt, mit eingebauten Höhlen und einer Aussichtsebene für den großen Spielraum im Tigerhäusle.

„So ein Multifunktionsspielgerät trainiert Koordination, Bewegung und Motorik prima“, beschreibt Sonja Elineau die Vorzüge eines solchen Spielgerätes. „Gerade die Treppen daran sind wichtig, weil die Kinder bis zum Tigerhäusle zwei Stockwerke auf Treppen überwinden müssen“, sagt Carina Rucht.

Tagesmütter fordern mehr Geld

SWP / Stefanie Schmidt / erschienen am 23.10.2017

Der Göppinger Tagesmütterverein schließt sich den Protesten auf Landesebene an: Tagesmütter verdienen zu wenig und müssten immer mehr leisten.

Tagesmütter gesucht“ steht auf den 500 Plakaten, die der Göppinger Tagesmütterverein, der auch im Raum Geislingen die Ausbildung und Koordination der Tagesmütter übernimmt, in den vergangenen Tagen im ganzen Kreis Göppingen aufgehängt hat. 130 Tagesmütter seien aktuell im Kreis aktiv, sagt Bettina Bechtold-Schroff, Leiterin der Göppinger Geschäftsstelle. Dazu kommen 40 weitere, die zurzeit eine Pause einlegen.

Die Nachfrage nach dieser Art der Kinderbetreuung sei jedoch größer, Verstärkung zu finden nicht einfach. Dies liege zum einen an den bürokratischen Hürden, die eine selbstständige Beschäftigung als Tagesmutter mit sich brächten, als auch am geringen Verdienst, meint Bechtold-Schroff. „Der Verdienst muss dringend erhöht werden“, meint sie. Das fordert auch der Landesverband Kindertagespflege

Im Durchschnitt betreue eine Tagesmutter in Baden-Württemberg drei Kinder, erläutert Bechtold-Schroff. 5,50 Euro pro Stunde bekommt eine Tagesmutter für jedes Kind unter drei Jahren, 4,50 Euro für Kinder, die älter sind als drei. 90 Prozent der Eltern stellen einen Antrag auf Jugendhilfe. Ist er erfolgreich, übernimmt das Jugendamt einen Teil des Betrags. Dieses sogenannte laufende Entgelt, das das Land zuletzt vor fünf Jahren um 1 Euro erhöht hat, deckt sowohl die Betreuung als auch die Kosten für die Verpflegung der Kinder. Nach Abzug von Steuern und Versicherungen bleibe nur noch die Hälfte übrig, gibt Bechtold-Schroff zu bedenken.

In zehn Gemeinden im Kreis betreiben Tagesmütter in Kooperation mit den Gemeinden eine Großtagespflege. „Das lohnt sich nur, wenn die Kommunen mit einspringen“, betont Bechtold-Schroff. In der Regel stellen die Gemeinden die Räume zur Verfügung – oder steuern zumindest einen Zuschuss zu Miete und Nebenkosten bei. Sie übernehmen die Hälfte der Sozialversicherung für die Tagesmütter und bezahlen eine zusätzliche Pauschale von 100 Euro pro Betreuungsplatz und Monat. „Nur dann gibt es eine Existenzgrundlage“, sagt die Geschäftsstellenleiterin.

Früher hätten viele Frauen die Tätigkeit als Zuverdienst genutzt, so lange die eigenen Kinder noch klein waren. „Dieses Bild wandelt sich“, erklärt Bettina Bechtold-Schroff. Immer mehr Tagesmütter professionalisierten sich. Ein Grund dafür seien wohl auch die gestiegenen Anforderungen: Für die seit 2013 bundesweit vorgeschriebene Qualifizierung müssen angehende Tagesmütter 160 Stunden investieren. „Das machen nur die, die längerfristig Tagesmutter sein möchten.“ Dazu komme, dass viele Familien auf zwei Einkommen angewiesen seien.

Auch der Landesverband betont, dass die Anforderungen an die Tagesmütter enorm gestiegen seien. So müssten auch sie in Themenbereichen wie frühkindlicher Sprachbildung und Inklusion bewandert sein, heißt es in einer Mitteilung des Verbands. Die zunehmende Professionalisierung müsse sich auch im Verdienst niederschlagen. Der Verband fordert deshalb die sofortige Erhöhung der laufenden Geldleistung um mindestens 1 Euro pro Kind und Stunde und die Festlegung auf eine weitere Erhöhung auf mindestens 7,50 Euro bis 2020 sowie die verbindliche Sicherung der landesweit einheitlichen Qualifizierung und Fortbildung von Tagespflegepersonen.

Um seine Forderungen zu unterstreichen, hat der Verband die Aktion „Tagesmütter, jeden Euro wert“ gestartet: Alle Tagesmütter sind aufgefordert, Briefe an ihre Landtagsabgeordneten zu schreiben, die unterstreichen, warum Tagesmütter „jeden Euro wert“ seien.

Spatzennest öffnet in Deggingen

Geislinger Zeitung / erschienen am 24.11.2017



Ab Januar gibt es in Deggingen neun weitere Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren. Der Tagesmütterverein eröffnet eine kleine Gruppe mit flexiblen Betreuungszeiten und stellt das neue „Spatzennest“ am Donnerstag, 7. Dezember vor.

Von 14.30 bis 16 Uhr können sich interessierte Eltern in dem Gebäude an der Bahnhofstraße 9 zwischen dem Mehrgenerationen-Spielplatz und Rathaus über das neue Angebot informieren. Zudem können Interessierte mit den Tagesmüttern Marilene Körber und Denise Hagedner ins

Gespräch kommen und die Räume sowie das Betreuungsangebot kennenlernen. Später einmal soll Antjana Rühle das Team verstärken.

Spontane Besucher sind jederzeit willkommen. Der Tagesmütterverein aus Göppingen bittet aber um Voranmeldung. Weitere Informationen über die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder in Kindertagespflege erhalten Eltern im Internet auf www.tmv-gp.de oder bei der Ansprechpartnerin im persönlichen Beratungsgespräch: Angelika Plechaty vom Verein Tagesmütter Göppingen (07161) 9633116 oder per Email an plechaty@tmv-gp.de

Im Landkreis werden Tagesmütter gesucht

SWP / Kreis Göppingen / Susann Schönfelder / erschienen am 08.12.2017



Säuglinge, Kindergartenkinder, Schüler: Die Tagesmütter im Landkreis betreuen Jungen und Mädchen von null bis 14 Jahren und suchen händeringend nach Verstärkung.

Die Nachfrage steigt, das Angebot ist knapp: Daher sucht der Tagesmütterverein Landkreis Göppingen dringend Verstärkung.

Schichtdienst, Arbeit am Wochenende, Dienst in den Ferien, die Großeltern weit weg: Eltern, die eine flexible Betreuung ihrer Kinder brauchen, greifen oft auf eine Tagesmutter

zurück. Entweder ausschließlich oder zusätzlich zum Kindergarten und Schülerhort. Das Problem: Die Nachfrage steigt, das Angebot nicht. „Die Kommunen suchen Erzieherinnen, und wir suchen Tagesmütter“,

bringt Ilse Birzele, Vorsitzende des Tagesmüttervereins Landkreis Göppingen, das Dilemma auf den Punkt. Die Gründe dafür sind vielschichtig: Einerseits steigen die Kinderzahlen, andererseits haben Eltern einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Der Fachkräftemarkt sei leergefegt, nicht zuletzt auch wegen der eher mäßigen Bezahlung, die sich insgesamt im Sozialbereich auswirke.

Ilse Birzele steckt trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen den Kopf nicht in den Sand: „Ich bin immer zuversichtlich. Das ist eine gute Sache, und da bleiben wir beharrlich.“ Der Tagesmütterverein sei in Verhandlungen mit dem Land. Es gehe um eine Ausweitung der Ausbildung – „und wir kämpfen um eine bessere Bezahlung“, sagt die Vorsitzende.

Man müsse sich bemühen, die Bedingungen für die Tagesmütter weiter zu verbessern und Anreize für diese Tätigkeit zu schaffen. Ilse Birzele ist überzeugt: Tagesmutter zu sein, sei eine sehr erfüllende Aufgabe, „das bringt den Leuten, die das machen, etwas.“

Derzeit werden knapp 420 Kinder von 175 Tagesmüttern betreut, wobei manche darunter nicht aktiv sind, räumt Bettina Bechtold-Schroff, Geschäftsführerin des Vereins, ein. Den Großteil der betreuten Kinder machen mit 172 die unter Dreijährigen aus, gefolgt von den Sechs- bis 14-Jährigen mit 146. Bei den Drei- bis Sechsjährigen sind es genau 100 Jungen und Mädchen. „Im Schnitt hat eine Tagesmutter drei bis vier Kinder, aber nicht immer zur gleichen Zeit“, erläutert Bettina Bechtold-Schroff. Meist kümmert sie sich bei sich zu Hause um die Kinder. „Es gibt aber auch die Möglichkeit, dass sich zwei, drei Tagesmütter zusammenschließen und Räume für die Betreuung mieten“, zeigt Ilse Birzele ein weiteres Modell auf. Derzeit gebe es zehn solcher Großpflegestellen im Landkreis, darunter drei für Flüchtlingskinder. Eine weitere soll im Januar in Faurndau dazukommen. Dass sich jemand im eigenen Haushalt um ihm anvertrauten Nachwuchs kümmert, komme eher selten vor.

Und wer kann Tagesmutter werden? Erfahrung im Umgang mit Kindern sei natürlich das A und O, betonen Birzele und Bechtold-Schroff. Nicht von ungefähr seien ein Drittel der aktuellen Tagesmütter pädagogische Fachkräfte, die die flexible Einteilung und die gleichzeitige Betreuung der eigenen Kinder der Arbeit in einer öffentlichen Einrichtung vorzögen. Flexibilität und gute Deutschkenntnisse müsste eine Tagesmutter auf jeden Fall mitbringen. „Und man muss auch ein Blick auf das eigene Familienleben werfen. Toleriert das mein eigenes Kind?“, sagt die Geschäftsführerin des Vereins. Viele Frauen steigen in einer bestimmten Phase ihres Lebens in die Tätigkeit ein: Wenn sie gerade selbst Mutter geworden sind, wenn die eigenen Kinder das Haus verlassen haben oder wenn sie als Oma die Enkel versorgen.

Bei Interesse melden sich die Bewerber beim Verein und füllen einen Anmeldebogen aus. Danach folgt ein Hausbesuch durch eine der sechs Fachberaterinnen, nach 30 Unterrichtseinheiten wird beim Kreisjugendamt eine vorläufige Pflegeerlaubnis für die angehende Tagesmutter beantragt. „Die anderen 130 Einheiten absolvieren die Frauen dann parallel zur Betreuung“, erklärt Bechtold-Schroff. Unter anderem geht es um rechtlich-organisatorische Dinge, den Umgang mit Kindern und Erste Hilfe. Am Ende der zertifizierten Ausbildung steht eine Prüfung. Zur Weiterbildung sind dann pro Jahr 15 Unterrichtseinheiten vorgeschrieben.

Ilse Birzele und Bettina Bechtold-Schroff hoffen, dass der Engpass überwunden werden kann. „Wir müssen immer wieder Eltern abweisen“, bedauern sie, vor allem in Göppingens Stadtmitte sei das Problem akut. Wer kurz entschlossen Tagesmutter werden möchte, kann demnächst einsteigen: Der nächste Kurs startet bereits im Januar.



Tagesmütterverein

Landkreis Göppingen

■ Beratung ■ Vermittlung ■ Qualifizierung

Büro Göppingen

Ziegelstraße 35
73033 Göppingen
Telefon: 07161 / 963310
Email: info@tmv-gp.de

Außenstelle Geislingen

Karlstraße 24
73312 Geislingen
Telefon: 07331 / 301763
Email: geislingen@tmv-gp.de

Unsere Öffnungszeiten:

Montag: 09.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Dienstag: 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Mittwoch: 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Donnerstag: 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

Freitag: 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr